**Vorschlag für einen Stoffverteilungsplan** Gesellschaft bewusst – Band 1 (ISBN 978-3-14-105332-6)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,- beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratische Mitbestimmung auf schulischer Ebene.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schülerorientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (MK 7),- nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),- stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,- begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Schule.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- treffen eigene begründete Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen unter Anerkennung anderer Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 1),- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen- Formen demokratischer Beteiligung in der Schule unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung- Identität und Rollen: Schule und Peergroup- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen | 8–29 | **Neue Schule – Kann ich mitwirken?**- Gesellschaftslehre – unser neues Fach- Unsere Klasse und unsere Schule- Vom Grundriss zur Karte- PARAXIS: Wir kartieren unsere Schulumgebung- METHODE: Erkundung mit einem Online-Kartendienst- Wir wählen unsere Klassensprecher- W1: Wir regeln unser Zusammenleben- W2: Wir schlichten einen StreitSchule früher- Gewusst – gekonnt  | 050.1 |
| *Hinweis:* Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen,- erklären die Pendlerströme zwischen städtischen und ländlichen Räumen.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7),- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- wägen Vor- und Nachteile öffentlicher und privater Mobilität im städtischen Raum und seinem Umland gegeneinander ab,- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5). | **IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen,- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Wasser- und Energieversorgung, Erholung, Bildung und Mobilität,- Stadt- Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete  | 30–57 | **Leben in der Stadt und auf dem Land** - Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen- METHODE: Mit dem Atlas arbeiten- Unterschiedliche Karten- Eine Stadt hat viele Teile- Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt- Die City – das Zentrum einer Stadt- Wohngebiete unterscheiden sich- Lebensraum Dorf- W1: Stadt und Land ergänzen sich- W2: Die Stadt braucht das Land- PRAXIS. Wir erkunden unser Wohnviertel- ORIENTIERUNG: Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel- Gewusst – gekonnt  | 051.4056.1 063.2 074.3 089.2 |
| *Hinweise:*- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters steht eine stumme Karte Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.- Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar,**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander,- beurteilen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien in Bezug auf die Meinungsbildung.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2). | **IF5:** Technologischer Wandel, Digitalisierung und Medien**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Einfluss von Medien auf verschiedenen Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld | 58–73 | **Medien – immer mehr auch digital?**- Leben mit Medien – früher und heute- Das Smartphone – mehr als ein TelefonInternet – Chancen und Gefahren- METHODE: Eine Befragung durchführen und auswerten- Täuschen uns die Massenmedien?- METHODE: Wie nutze ich das Internet zur Informationsgewinnung?- Gewusst - gekonnt | 044.1 |
| *Hinweise:*- Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei.- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors,- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3).- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 4).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung,- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab,- erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit**IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung**IF4:** Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung- Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft | 74–101 | **Die Landwirtschaft im Wandel** - ORIENTIERUNG: Deutschlands Großlandschaften- Auf den Boden kommt es an – die Börden- Auf das Klima kommt es an – das Moseltal- W1: Grünlandwirtschaft im Allgäu- W2: Sonderkulturen bei Köln- ORIENTIERUNG: Landwirtschaft in Deutschland- Veränderungen in der Landwirtschaft- Die Landwirtschaft verändert Räume- PRAXIS: Wir erkunden einen Bauernhof- METHODE: Eine Wandzeitung gestalten- Intensive Tierhaltung in großen Ställen- Ökologische Landwirtschaft – eine Alternative?- Gewusst – gekonnt  | 051.4060.1061.2078.1080.1081.2081.3081.4082.2083.5 |
| *Hinweis:*- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Großlandschaften Deutschlands vorgenommen werden.- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.- Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalten und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1),- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte und aus ihrer Lebenswelt (MK 6),- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 10),- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen an (MK 11).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- bewerten die kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften der Hochkultur Ägyptens.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 10). | **IF4:** Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen- Ägypten – Merkmale einer frühen Hochkultur | 102–115 | **Ägypten – ein Geschenk des Nils**Der Nil – Lebensader ÄgyptensMETHODE: Ein Schaubild erklärenÄgypten – eine HochkulturMETHODE: Eine Textquelle erschließenW1: Alltagsleben im alten ÄgyptenW2: Die Bedeutung der PyramidenGewusst – gekonnt  | 180.3182.2182.3182.4182.5 |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben die athenische Demokratie als neues Gesellschaftsmodell,- erklären aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebens-wirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Griechenland,- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien des Berufsfelds historischen und archäologischen Arbeitens.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte und aus ihrer Lebenswelt (MK 6),- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beurteilen demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit (griechische Polis).**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Griechische Poleis: Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung | 116–131 | **Leben im antiken Griechenland**- Griechische Stadtstaaten- Anfänge der Demokratie in Athen- W1: Leben in der Polis- W2: Frauenleben in der Polis- Die Olympischen Spiele- Wie die Archäologen arbeiten- Gewusst – gekonnt  | 100.1142.1 |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,- beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratische Mitbestimmung auf schulischer Ebene. **Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (MK 7),- nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),- stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,- begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Schule.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- treffen eigene begründete Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen unter Anerkennung anderer Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 1),- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen- Formen demokratischer Beteiligung in der Schule unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung- Identität und Rollen: Schule und Peergroup- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen | 132–145 | **Mitwirkung in der Gemeinde**- In der Gemeinde – Können Kinder und - - Jugendliche mitwirken?- Aufgaben einer Gemeinde- METHODE: Ein Wahlplakat untersuchen- Mitreden und Mitentscheiden in der Gemeinde- Gewusst – gekonnt  |  |
| *Hinweis:*- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*,- erklären aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebens-wirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte (MK 6),- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- nehmen zur römischen Familienstruktur im Hinblick auf ihre Funktion für das gesellschaftliche Leben Stellung,- beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete an einem regionalen Beispiel.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7),- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 8). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Herrschaft im Imperium Romanum- Gesellschaft, Alltag und Herrschaft im Imperium Romanum | 146–165 | **Rom – vom Dorf zum Weltreich**- Auf den Spuren der Römer- vom römischen Stadtstaat zum Weltreich- Der Limes und andere Grenzanlagen- Begegnungen am Limes- METHODE: Eine Rekonstruktionszeichnung untersuchen- Der Kaiser regiert- W1: Wohnen in der Stadt Rom- W2: Kinder im alten Rom- PRAXIS: Rom im Klassenzimmer- PRAXIS: Besuch im Museum- Gewusst – gekonnt  | 062.1101.2138.1 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und** **inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,- erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel,- beschreiben verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien,- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln.MethodenkompetenzDie Schülerinnen und Schüler- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3).- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 4),- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel,- beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten,- beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten,- erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- vertreten probehandelnd eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4),- stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 9). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit**IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher | 166–181 | **Viele Wünsche – brauche ich alles?**- Taschengeld – muss das sein?- Kinder als Kunden- W1: Wünsche und Bedürfnisse – von Werbung beeinflusstW2: Güter erfüllen Bedürfnisse – Geld regiert die Welt?- METHODE: Eine Präsentation am Computer erstellen- METHODE: Ergebnisse präsentieren- Gewusst – gekonnt  |  |
| *Hinweis:*- Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.- Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei.- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors,- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und im Dienstleistungsbereich, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierlich analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2),- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7),- nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8),- stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung,- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur- Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik- Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung | 182–205 | **Wirtschaftsräume in Deutschland**- Anfänge der Spezialisierung vor 4000 Jahren- Spezialisierung heute – Wirtschaftsbereiche- Auf den Standort kommt es an!- METHODE: Tabellen und Diagramme lesen- METHODE: Tabellen und Diagramme erstellen- W1: Autos aus Stuttgart- W2: Braunkohleabbau im Rheinischen Braunkohlerevier- Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet- Das neue Gesicht des Ruhrgebiets- ORIENTIERUNTG: Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland- Gewusst – gekonnt  | 084.1086.1086.2087.3088.1089.2091.6 |
| *Hinweis:*- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland vorgenommen werden.- Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.- Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 12 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern,- stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1),- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie,- bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für das Individuum,- beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- vertreten probehandelnd eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4),- stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 9). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Identität und Rollen: Familie- Wandel von Lebensformen und -situationen: Familiäre und nicht-familiäre Strukturen- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen | 206–223 | **Unsere Gesellschaft im Wandel**- Die Familie früher- Regeln und Rechte in der Familie- Lebensformen heute- Wie willst du einmal leben?- W1: Nichts für Mädchen, nichts für Jungen?W2: Im Alter immer fitter, immer ärmer?- METHODE: Ein Standbild bauen- METHODE: Ein Rollenspiel durchführen- Gewusst – gekonnt  | 076.5 |
| *Hinweis:*- Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region,- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht,- beschreiben das Konzept des sanften Tourismus.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1).- orientieren sich mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7),- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raum-entwicklung,- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen,- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- vertreten probehandelnd eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4). | **IF4:** Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen- Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus und sanfter Tourismus- Touristisches Potenzial: Temperatur und Niederschlag: Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt | 224–249 | **Urlaub um jeden Preis?**- Was macht die Nordseeküste attraktiv für Touristen?- Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste?- Wie kann der Naturraum geschützt werden?- W1: Reiseziel Städte – Hamburg - W2: Reiseziel Flüsse – Donau- Was macht die Alpen attraktiv für Touristen?- Die Alpen verändern sich – durch Tourismus- Sanfter Tourismus in Bad Hindelang- Tourismus in Spanien – Benidorm- ORIENTIERUNG: Tourismusregionen- ORIENTIERUNG: Tourismusregionen in Europa- Gewusst – gekonnt  |  |
| *Hinweis:*- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa vorgenommen werden.- Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.- Dieses Kapitel trägt zur Vermittlung der Medienkompetenz (Medienkompetenzrahmen) bei.- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 14 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar,- beschreiben anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,- erklären den Investiturstreit als typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft,- erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Grundherrschaft.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Ge-schichte (MK 6),- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 12).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7),- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkennt-nissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 8). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF6:** Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich- Grundherrschaft in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster | 250–271 | **Leben und Herrschaft im Mittelalter**- Karl der Große – ein Herrscher im Mittelalter- METHODE: Eine Geschichtskarte auswerten- Die Kaiserkrönung Karls des Großen- Ständeordnung und Lehnswesen- W1: Leben auf der Burg- W2: Leben auf dem Land- W3: Leben im Kloster- Kampf um die Macht – der Investiturstreit- Faszination des Mittelalters heute- Gewusst – gekonnt  | 063.2063.3064.1074.3102.1103.3 |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- stellen Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut dar**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung (HK 6). | **IF1:** Herrschaft, Partizipation und Demokratie**IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulgesetz, Jugendschutzgesetz- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, hochwertige Bildung | 272–287 | **So leben Kinder – Kinderrechte** - Was darf ich, was muss ich?- Das Jugendschutzgesetz – Spaßbremse oder Schutz?- Kinderarbeit – Ferienjob oder Lebensunterhalt?- W1: Kindheit in Bolivien- W2: Kindheit in Indien- Kinderrechte sind Menschenrechte- Gewusst - gekonnt |  |
| *Hinweis:*- Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.- Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. |
| **Zeitbedarf****(Ustd.)** | **Schwerpunkte der** **Kompetenzentwicklung** | **Inhaltsfelder und****inhaltliche Schwerpunkte** | **Buchseiten** | **Unterrichtsvorhaben****(Kapitel in Gesellschaft bewusst, Band 1)** | **Karten aus dem Diercke Drei Universalatlas****(ISBN 978-3-14-100870-8)** |
| ca. 10 | **Sachkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln.**Methodenkompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 3),- stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9).**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz.**Handlungskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler- beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung (HK 6). | **IF2:** Wirtschaft und Arbeit**IF3:** Konsum und Nachhaltige Entwicklung- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz- Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen | 288–301 | **Nachhaltig denken und handeln**- W1: Umgang mit Wasser- W2: Umgang mit Energie- METHODE: Eine Mindmap erstellen- Fahrrad und Bus statt Auto- Urban Gardening- Gewusst - gekonnt | 082.3085.2085.3 |
| *Hinweis:*- Dieses Kapitel leistet in einen Beitrag zur „Verbraucherbildung“.- Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. |